Nr. 2346. Donnerstag, 24. März. (Morgen-Ausgabe.) 1864.



Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1864 auf die

„Danziger Zeitung“

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten, in Danzig in der Expedition, Gerbergasse 2.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 23. März, Abends 6½ Uhr.

Berlin, 23. März. Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Das dänische Cabinet hat bekanntlich eine Conferenz auf Grundlage der Vereinbarung von 1851 und 1852 vorgeschlagen. Diese Basis hat Preußen abgelehnt. Es wäre also nöthig, sich nach einer anderen Unterlage umzusehen, falls die Conferenz zusammentreten soll. (Wiederholt.)

Angekommen 23. März, 9 Uhr Abends.

Wien, 23. März. Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende übereinstimmende (augenscheinlich offiziöse) Notiz: Die deutschen Großmächte nehmen zwar die Conferenz ohne Waffenstillstand an, aber sie verlangen, daß alsdann auch eine bestimmte Grundlage für die Conferenzverhandlungen vorher nicht festgestellt werde. Diese Entschließung der deutschen Großmächte ist neuerdings der englischen Regierung eröffnet.

Angekommen 23. März, 9¼ Uhr Abends.

Wien, 23. März. Die (officiöse) „General-Correspondenz“ enthält folgende Meldung von der unteren Donau: Klapka und Türr sind in den Donaufürstenthümern und stehen an der Spitze einer organisirten Bewegung. — Ferner meldet sie: In Krakau ist die Druckerei der s. g. Nationalregierung entdeckt. Der Drucker ist verhaftet und dem Kriegsgerichte überliefert.

Deutschland.

— Die „Berliner Montags-Ztg.“ schreibt wörtlich: „Die Berathungen über Annahme oder Verwerfung des neuen Programms der Conservativen (Wagenersche Programm) dauern fort. Die stark besuchten Sitzungen sollen mehrfach zu heftigen Erörterungen Veranlassung geboten haben. Wie uns mitgetheilt wird, hat sich das Ministerium des Innern durch zwei Commissarien dabei vertreten lassen. Wenn schon alle Verhandlungen sehr geheim geführt werden, so verlautet doch so viel, daß die Annahme des Programms in seinen wesentlichsten Theilen seitens vieler Herrenhaus-Mitglieder und eines bedeutenden Theils der Rechten des Abgeordnetenhauses gesichert ist.“

— Die pro Februar erschienenen Nummern der „Gartenlaube“ sind neuerdings unter dem Titel „Am warmen Ofen“ ausgegeben, jedoch auch in dieser Form, ebenso wie die unter dem Titel „Familien-Album“ erschienenen Januarnummern, in Beschlag genommen worden.

Stettin, 22. März. (N. St. Z.) Wie wir vernehmen, wird der Abg. Schulze-Delitzsch in der nächsten Woche hier eintreffen und zwei Vorträge, einen in einer größeren Versammlung über allgemeine politische Verhältnisse, einen im Credit-Verein über die Verhältnisse der Credit- und Vorschuß-Vereine halten.

Swinemünde, 20. März. Heute Abend 5 Uhr fand die Beerdigung der im Gefecht am 17 d. Mts. Gefallenen statt. Die Betheiligung des Publikums war, wie zu erwarten stand, eine großartige. Der Prinz-Admiral war nicht selbst gegenwärtig, sondern wurde vertreten durch den Capitain Held aus dem Kriegsministerium. Zwei der Gefallenen gehörten zur Besatzung der „Nymphe“, die übrigen drei zur Besatzung der „Arcona“.

Posen, 19. März. (Ostſ. Ztg.) Auf allen Bahnhöfen der Stargard-Posener Bahn dürfen seit etwa ½ Jahre in den Empfangszimmern nur „gesinnungsvolle Blätter“ ausliegen. Während früher auf diesen Bahnhöfen hauptsächlich die „Ostdeutsche Zeitung“, der „Dziennik Poznanski“ und das „Schlesische Morgenblatt“ zu finden waren, trifft man jetzt nur die „Posener Zeitung“ und auch wohl die „Kreuzztg.“ an. Veranlaßt soll diese Maßregel dadurch sein, daß durch einen Colporteur einem hohen Regierungs-Beamten auf dem hiesigen Bahnhofe das „Schlesische Morgenblatt“ offerirt wurde.

— In Cleve ist den Mitgliedern der Loge vom Pfarrer mitgetheilt worden, daß sie, so lange sie nicht aus derselben austräten, zum Genusse der Sacramente nicht mehr zugelassen, vielmehr, wenn sie sich zum Empfang derselben dennoch einstellen sollten, zurückgewiesen werden würden.

Wien. Die „General-Correspondenz“ veröffentlicht, um die Aufgaben und Tendenz der auch in Galizien bereits in reger Durchführung begriffen gewesenen Nationalpolizei zu charakterisiren, einzelne Paragraphen des Organisations-Statuts derselben; darnach lautet:

„§ 4. Eine Hauptaufgabe des Ehreninspectors ist, den Schritten „unserer Feinde“ nachzuspüren. Zu diesem Behufe ist der Ehreninspector verpflichtet, die ausgebreitetsten Verbindungen mit Staatsbeamten aller Aemter anzuknüpfen, welche wegen ihrer Anhänglichkeit an die Nationalregierung bekannt sind, oder hierzu gewonnen werden können. Diese Verbindungen sind in folgenden Aemtern zu suchen: Im Statthalterei-Präsidium, im General-Commando, im Stadt-Commando, beim Oberlandesgericht, beim Strafgericht, bei der Polizei-, Post- und Eisenbahn-Direction, im Telegraphen-Amte, im Bureau des Kreisvorstehers, bei den städtischen Linienämtern, bei der Finanzwache. § 30. Unter die Pflichten des Ehreninspectors gehören . . . . g. von den Prozessen und Disciplinar-Untersuchungen gegen die der Nationalsache anhänglichen Staatsbeamten genaue Kenntniß zu nehmen, so wie auch von den an die Nichtzugethanen ertheilten Belobungen; ferner die eventuellen Versetzungen der anhänglichen Beamten genau zu überwachen; h. über die Bewegungen des Militairs überhaupt und die Stimmung des Militairs und der einzelnen Regimenter Erkundigungen einzuziehen und von den Gerichtsbeschlüssen, vorzunehmende Hausrevisionen und Confiscationen politischer Schriften betreffend, genaue Kenntniß zu halten; l. die Mittel zu studiren und vorbereitende Verbindungen zu unterhalten, um Fluchtversuche aus den Gefängnissen zu erleichtern; n. den Inhalt der an im Staatsdienste befindliche Personen oder auch an Private einlangenden Briefe zu kennen, insbesondere die Correspondenzen des Strafgerichts und der Polizei-Direction auszuforschen; r. für die Herbeischaffung der nöthigen Reisepässe, Legitimations-Karten und Wanderbücher zur freien Bewegung im In- und Auslande zu sorgen 2c.“

Belgien.

Brüssel, 20. März. (Fr. J.) Kossuth befindet sich, holländischen Blättern zufolge, zur Stunde in Maestricht. Was ihn dort hingeführt, ist schwer zu errathen, wenn es nicht die Nähe der Waffenschmiede Lüttich ist.

England.

London, 20. März. (K. Z.) Heute geht das Gerücht, Herr Stansfeld habe, trotz Lord Palmerstons Abrathen, seine Resignation als jüngerer Admiralitäts-Lord eingereicht. Die Bestätigung ist abzuwarten. In ihm würde die Regierung ein junges und tüchtiges Talent verlieren.

— Dem Unterstützungs-Fonds für die Nothleidenden in Sheffield (welcher durch allseitige Beiträge schon auf die Höhe von 19,000 Pfd. Sterling gestiegen ist) hat die Königin die Summe von 200 Pfd. St. zugewandt.

Italien.

— Die Erderschütterungen, welche sich seit etwa 4 Wochen an verschiedenen Punkten des Apennin wahrnehmen ließen, dehnen sich weiter aus: in der Nacht des 15. — 16. März wurde eine wellenförmige Erderschütterung in Mailand, Bologna, Modena, Parma, Reggio, selbst in Florenz gespürt. In Bologna wiederholten sich die Erschütterungen am 14., 15. und 16. Der Director des dortigen Observatoriums, Herr Respighi, theilt einen näheren Bericht mit. Das Centrum dieser Bewegungen scheint bei Vergato und Porretta im Gebirge zu sein, wo mehrere Häuser Schaden litten.

Rußland und Polen.

Warschau, 20. März. (Schl. Ztg.) Die National-Regierung hat nach langem Stillschweigen wieder ein Lebenszeichen von sich gegeben. Unter dem 18. d. ist eine Proklamation „der National-Regierung an Europa“ erschienen, die zunächst gegen die österreichische Regierung und den in Galizien erklärten Belagerungszustand gerichtet ist. Die österreichische Regierung, so wird in dem Schriftstück ausgeführt, habe trotz ihres anfänglichen Zusammengehens mit den Westmächten stets dem Aufstande alle möglichen Hindernisse in den Weg gelegt, die Zuzügler nach dem Königreich aufgefangen und bestraft. Die Insurgenten und deren Anführer dagegen hätten stets die Neutralität Oesterreichs strenge respectirt, und obgleich zuweilen in der Stärke von mehreren Hunderten gegenüber kleinen österreichischen Patrouillen, hätten sie sich niemals zur Wehr gesetzt, sondern sich aufgreifen, ja sogar niederschießen lassen. Jetzt habe Oesterreich die Maske fallen lassen. Die heilige Allianz sei unzweifelhaft wieder hergestellt. — In Betreff der neuen Bauernedicte wird darauf hingewiesen, daß der Wahlspruch der russischen Regierung rein socialistisch sei. Auch Preußen wird in dem Schriftstück in heftiger Weise angegriffen. Die Proclamation schließt mit einem Aufruf an die Völker Europas, ohne jedoch um Beistand zu bitten, indem nur erklärt wird, daß Polen dem Siege seiner Sache mit Vertrauen entgegensehe.

Provinzielles.

Thorn, 20. März. (Th. W.) Eine Bekanntmachung, welche vom Kgl. Hauptmann 2c. im 21. Inf.-Reg. Herrn v. Wulffen unterzeichnet, in deutscher und polnischer Sprache ausgefertigt und am Kruge zu Grabia angeheftet ist, stellt unter Anderem Demjenigen, welcher dem Unterzeichner Insurgentenführer, Insurgenten, Waffen oder Munition nachweisen kann, 5 bis 500 Thlr. Belohnung in Aussicht.

Vermischtes.

Beuthen in Oberschl., 16. März. [Vierzehn Jahre unschuldig im Zuchthause gesessen. Bald nach Einführung der Geschwornengerichte bildete eine der ersten Verhandlungen beim Schwurgericht in Gleiwitz die Anklage wider den Bergarbeiter Krzogiel aus dem Kreise Pleß wegen Raubanfall und Mordversuch. Das Publikum verfolgte damals den Prozeß mit großem Interesse, weil einestheils der Angeschuldigte als ein Theilnehmer der berüchtigt gewesenen Pilarski-Weiser'schen Räuberbande bezeichnet wurde, anderntheils die Verwegenheit in der Ausführung des Verbrechens großes Aufsehen erregte. Der 2c. Krzogiel wurde, nachdem er von dem damals Beraubten als Mitthäter recognoscirt war, zu einer lebenslänglichen Zuchthausstrafe verurtheilt, welche er auch in der Gefangenen-Anstalt zu Ratibor seit 14 Jahren abgebüßt hat. Da er in der ersten Zeit seiner Haft vergebens versuchte, die Beweise seiner Unschuld zur Ueberzeugung zu machen, schienen ihm späterhin jede weiteren Schritte fruchtlos und er ließ dann die Sache auf sich beruhen. Vor einiger Zeit wollte es der Zufall, daß K. einem neuen Gefängnißbeamten zugetheilt wurde, dessen Humanitäts-Gefühl für den zu so schwerer Strafe Verurtheilten angeregt wurde. Durch die unermüdlichen Bemühungen des genannten Beamten kam auch wirklich K.'s Schuldlosigkeit vor das Tageslicht, denn es wurde der Nachweis geliefert, daß K. zur Zeit, als das Verbrechen verübt sein sollte, sich im Gefängniß zu Pleß befunden hat, wo er wegen einiger Vergehen eine einjährige Gefängnißstrafe abbüßte. Die Angelegenheit, welche durch Requisition an das hiesige Schwurgericht gewiesen worden ist, kam bei der gestrigen Sitzung zur Verhandlung, bei welcher sich durch die klarsten Aussagen und Beweise die Wahrheit der gemachten Angaben herausstellte und die Freisprechung auf Antrag des Staatsanwalts erfolgte. Der Unglückliche, der während der vielen Jahre, die er im Gefängniß zubrachte, an den Händen gelähmt ist, befindet sich in der mißlichsten Lage, zumal sein weniges Besitzthum zur Deckung der Gerichtskosten dienen mußte. (Brsl. Ztg.)

— Die Redaction des „Scentific American“ hat von einer Dame einen sehr groben Brief erhalten, weil drei Arten von Korsetts, welche das Blatt erwähnt hatte, gar Nichts taugten. Die Lady meint, der Erfinder müsse wegen des Humbugs getheert und gefedert und dann auf die Schienen gelegt werden. Die Redaction theilt den Brief mit folgender Bemerkung mit: „Wir können unserer liebenswürdigen Schreiberin nur eine Art von Korsetten empfehlen, welche alle ihre Wünsche erfüllt. Anstatt eines gewöhnlich mit Schnüren besetzten Korsetts nehme man einen starken hanfenen Strick und schlinge ihn dicht um den Hals, knüpfe ein Ende an einen Baum und lasse das ganze Gewicht des Körpers an dem anderen schweben, und wir garantiren, daß, wenn der Strick stark genug ist, er allen zukünftigen Unannehmlichkeiten des Individuums, das sich desselben bedient. ein Ende macht.“

Viehmarkt.

Berlin, 21. März. (B.- u H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkte wurden an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben: 1198 Stück Rindvieh. Der Markt war heute wieder mit Rücksicht darauf, daß vorwöchentlich noch größere Bestände unverkauft geblieben, mit der Waare sehr überfüllt; nennenswerthe Verkäufe nach außerhalb fanden nicht statt und konnte der Verkehr nur zu sehr gedrückten Preisen schließen; daß beste Qualität nur mit 16 ℛ, mittel mit 11—14 ℛ und ordinäre mit 8—10 ℛ pr. 100 ℔. bezahlt wurde. 3368 Stück Schweine. Das Verkaufsgeschäft machte sich heute gegen früher lebhafter; es wurden ca. 500 Schweine nach Hamburg verkauft und erreichte heute beste feine Kernwaare (Mecklenburger) den Preis von 15 ℛ und ordinäre 12—13 ℛ pr. 100 ℔.. 3019 Stück Schafvieh. Schwere fette Hammel waren sehr gefragt und wurden auch gute Preise dafür gezahlt, worauf besonders der Ankauf von ca. 800 Hammel nach Hamburg influirte. 1225 Stück Kälber, welche zu annehmbaren Preisen verkauft wurden.

Schiffsnachrichten.

In Ladung nach Danzig: In Newcastle, 16. März: Jack, Roß.

Angekommen von Danzig: In Texel, 19. März. Jan Fredrik, Meiborg; in Gravesend, 19. März: Njord, —.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Rebecka Isaacsohn mit Herrn Tobias Pfingst (Hohenstein-Nikolaiken); Frl. Rahle Holzmark mit Herrn Benjamin Silberberg (Oletzko); Frl. Johanna Le Blanc mit Herrn Alexander Presting (Königsberg); Frl. Friederike Blühmke mit Herrn Prem.-Lieut. Theobald v. Wedelstaedt (Lyck-Ostrowo); Frl. Ulrike Huhn mit Herrn Vogelgesang (Gerlaucken).

Trauungen: Herr Emil Möhring mit Frl. Therese Both (Bremen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn v. Owstien (Neuendorf); Herrn Dr. Eichhorst (Danzig); Herrn Dr. B. Ohlert (Gumbinnen); Herrn Richard Kleyn (Danzig). — Eine Tochter: Herrn C. J. Supplitt (Königsberg); Herrn Kreisrichter Dr. Maier (Graudenz); Herrn Georg Graf v. Schlieben (Götzendorf); Herrn Hauptm. v. Medem (Löbau); Herrn Albert Lerique (Königsberg); Herrn Rudolph Frick (Eydtkuhnen); Herrn A. Dannenberg (Bürgersdorf); Herrn Albert Kowalewski (Mühlhausen); Herrn E. Zarniko (Kl. Amtsmühle); Herrn Dr. Lissauer (Danzig).

Todesfälle: Fr. Gutsbes. Henriette Bonn geb. Kirchner, Fr. Elisabeth Weyer geb. Sand (Königsberg); Fr. Cäcilie Zander geb. Kappner (Braunsberg); Herr Kaufmann Gerhard Wiens, Herr Schneidermeister Damerau (Königsberg); Fr. Emilie Koch (Saalfeld); Herr Kaufmann Franz Schmarse (Culm).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Für die Hinterbliebenen des am 17. bei dem Seegefecht verwundeten und nachher verstorbenen Lootsen Berg sind ferner bei uns eingegangen:

Von der Loge „Einigkeit“ gesammelt am Königs-Geburtstage 13 Thlr. 2½ Sgr., von A. 1 Thlr., gesammelt in S. Biertisch 5 Thlr. 5 Sgr., von Herren Albrecht & Co. 10 Thlr. Fernere Gaben nimmt gerne entgegen

Die Expedition der Danziger Zeitung.

Angekommene Fremde am 23. März.

Englisches Haus: Premier-Lieut. v. Schanderhasy a. Greiffenberg. Rittergutsbes. Bethe n. Gem. a. Koliebken u. Fuchs n. Gem. a. Gr. Böhlkau Domänenpächter Hagen a. Sobbowitz. Kaufl. Meyer a. Bremen und Olsen a Stettin.

Walter's Hotel: Kaufmann Pieper a. Memel. Frau Rittergutsbes. Birkholz n. Frl. Schwester a. Labuhn.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes Bretschneider a. Döbeln. Rentier Uhlig a. Cöln. Baumeister Baumann a. Stralsund. Kaufl. Schneider u. Strathmann a. Berlin und Freudenthal a. Frankfurt.

Hotel zum Kronprinzen: Gutsbes. Plehn a. Virnutz. Gutspächter Schimmelpfennig a. Ober-Ecker. Fabrikbes. Didier a. Podejuch. Inspector Teichler a. Königsberg. Kaufmann Rosenheim a. Heidingsfelde.

Hotel de Thorn: Kaufl. Reinling a. Berlin, Hütte a. Magdeburg, Hennings a. Königsberg und Brückner a. Leipzig. Gutsbes. Mix n. Sohn und Wessel a. Kriefkohl. Rittergutsbes. Guth a. Artschau u. Höppner a. Swinsch. Seecadett v. Lövitzow a. Berlin.

Deutsches Haus: Gymnasial-Lehrer Rautenberg a. Neustadt. Gutsbes. Wendtland a. Podgorz, Hanneman n. Söhne a. Braunswalde und Frenzel a. Koliebken. Apotheker Kleinow a. Mainz. Fabrikant Haufner a Stettin.

Hôtel de Oliva: Rentier Edelbüttel a. Enzow. Kaufl. Bojanowski a. Berlin, Schiffer a. Minden und Wierczinski a. Putzig. Oekonom Neibert a. Rothenen.

Heute Mittags 12½ Uhr verstarb zu Berlin mein Sohn, der

Dr. med. Adolf Schultze,

in seinem 31. Lebensjahre in Folge eines Lungenleidens.

Allen seinen Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Schultze,
Landrentmeister.

[791]
Danzig, den 23. März 1864.

Die

Preußisch-Littauische Zeitung

(Redacteur: **B. Stein**)

wird auch in dem mit dem 1. April c. beginnenden neuen Quartal in unveränderter Form und Tendenz täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen erscheinen. Trotz der Ungunst der Verhältnisse, von der die Zeitung im letzten Quartal mehrfach berührt worden ist, wird sie nach wie vor bemüht sein, die Principien der entschieden liberalen Partei zu vertreten, und namentlich die jedesmaligen Tagesfragen in Leitartikeln und Original-Correspondenzen in diesem Sinne zu besprechen. — Wichtige Neuigkeiten wird sie stets telegraphisch so schnell als jede andere Zeitung bringen, so wie die Marktberichte und Course von Berlin und den bedeutendsten Plätzen der Provinz täglich mittheilen.

Sie ist das in Littauen und Masuren bei Weitem verbreitetste Blatt, und eignet sich deshalb ganz besonders zu Annoncen, die in ihr den größten Leserkreis finden.

Man abonnirt auf die Zeitung bei allen Postämtern vierteljährlich mit 1 Thlr. 15 Sgr.

Gumbinnen, 18. März 1864.

Die Verleger.
F. Krauseneck & Sohn.

Glaßbrenner's Berliner Montags-Zeitung

zählt gegenwärtig zu den **beliebtesten** und **geachtetsten Zeitungen Berlins.** Sie geht Sonntags Abend mit den Posten ab, so daß sie schon **Montags früh** — zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin — in Händen der meisten **auswärtigen** Abonnenten ist.

Sie bringt die neuesten Mittheilungen aus den Hof- und Regierungskreisen, aus den **Kammern**, dem Leben und Treiben der preußischen Residenz, Kunst- und Theaterberichte ꝛc.

Sie enthält ferner: die Sonntags eintreffenden **Tel. Depeschen** und **neuesten politischen Nachrichten;**

Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel von bewährten Schriftstellern;

Kleine Zeitung: interessante Mittheilungen von nah und fern;

Als apartes Feuilleton bringt sie den berühmten

Humoristisch-witzigen Zeitspiegel:

„Die Wahrheit",

redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei allen **Postanstalten.** Preis für ganz **Preußen: 25 Sgr.** vierteljährl.

Joseph Royer in Berlin, Hellweg 7.

Der

Bürger- u. Bauernfreund

wird auch im neuen Quartale den Kampf für die Fortschrittspartei nicht aufgeben, und wenn man es ihm noch so schwer macht. Er haut um sich und geht vorwärts, immer seinem Ziele nach. Sein Ziel aber ist in Schichten des Volkes, wo größere Zeitungen nicht hinkommen, auch nicht verständlich wären, politische Bildung zu verbreiten, und das ist, ohne seinen größeren Brüdern und Schwestern über ihre Wirksamkeit zu nahe treten zu wollen, eine Hauptaufgabe, eine Nothwendigkeit, ohne die wir im politischen Leben nicht vorwärts kommen. Ob er seinen Zweck erfüllt? — Die Abonnenten mehren sich tüchtig, muß er also wohl Anklang finden, und giebt sich sein Redacteur John Reitenbach-Plicken alle Mühe es so gut zu machen, als er kann. Freunde des Fortschritts, helft uns den Bürger- und Bauernfreund seiner guten Absicht wegen verbreiten, er ist ja billig genug.

Er erscheint wöchentlich ein Mal, an jedem Freitage, einen halben Bogen stark, oft mit Beilage, bei Fr. Krauseneck & Sohn in Gumbinnen und kostet auf allen preußischen Postämtern für das Vierteljahr nur vier Silbergroschen sechs Pfennige. Insertionen finden durch ganz Deutschland Verbreitung.

Gumbinnen, im März 1864.

Die Herausgeber
Büttler-Marienhöhe. Th. Käswurm-Puspern. J. Reitenbach-Plicken.

Dr. Pattisons

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz ꝛc. ꝛc.

Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr., bei Herrn **Gustav Seiltz,** Hundegasse 21, und bei Herrn **C. Ziemssen,** Langgasse 55.

Die Wasserheil-Anstalt zu Charlottenburg bei Berlin,

unter Direction des Dr. Ed. Preiß, nimmt zu jeder Zeit Kranke aller Art, insbes. Nerven-, Unterleibs-, Gicht-, Rheuma-Leidende in Pension.

RECHNUNGS-ABSCHLUSS

der

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

für das Rechnungs-Jahr 1863,

Einnahme.

1) Prämien-Einnahme: für 142,964 geschlossene Versicherungen und zwar:			
97,942 Versicherungen aus dem directen Geschäft mit 568,249,000 Rt. Versicherungssumme, Prämie	1,995,534 Rt. 9 Sgr.		
45,022 Versicherungen aus dem indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft mit 156,920,580 Rt. Versicherungssumme, Prämie	392,701 Rt. 27 Sgr.		
725,169,580 Rt. Versicherungssumme wurden baar vereinnahmt		2,388,236 Rt. 6 Sgr. — Pf.	
hierzu: zurückgestellte Prämienreserve aus dem Rechnungsjahre 1862 683,438,793 Rt. Versicherungssumme,		Prämie 1 015 273 Rt. 10 Sgr. 3 Pf.	
1,408,608,373 Rt. Versicherungssumme,		Prämie 3,403,509 Rt. 16 Sgr. 3 Pf.	
abzüglich der von vorstehender Prämien-Reserve aus 1862 in Rückversicherung gegebenen 99 011,055 Rt. Versicherungssumme,		Prämie 334,543 Rt. 9 Sgr. — Pf.	3,068,966 Rt. 7 Sgr. 3 Pf.
2) Nach vorjährigem Rechnungs-Abschlusse zurückgestellte Reserve für noch nicht regulirt gewesene 293 Brandschäden		156,380 Rt. 11 Sgr. 7 Pf.	
wovon durch Rückversicherung gedeckt waren		40 380 Rt. 11 Sgr. 7 Pf.	116,000 Rt. — Sgr. — Pf.
3) Vereinnahmte Zinsen			53,085 Rt. 14 Sgr. — Pf.
4) Ueberschuß an Provision ꝛc. aus den, Seitens der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen, Policegebühren u. s. w.			18,608 Rt. 19 Sgr. 9 Pf.
5) Ueberschuß aus der Verwaltung des Gesellschafts-Hauses			2 516 Rt. 14 Sgr. 11 Pf.
Summa			3 259 176 Rt. 29 Sgr. 11 Pf.

Ausgabe.

1) Agentur-Provision, abzüglich des von den Rückversicherungs-Gesellschaften erstatteten Rabattes			230,390 Rt. 5 Sgr. 4 Pf.
2) Sämmtliche Verwaltungskosten für den diesjährigen Geschäftsbetrieb:			
an Gehalt des controlirenden Mitgliedes des Verwaltungs-Rates, des Vorsitzenden im Verwaltungsrath und seines Stellvertreters, des General-Directors und des Subdirectors		7.983 Rt. 10 Sgr. — Pf.	
" Gehalte für die Beamten, ausschließlich derjenigen in den von der Gesellschaft direct verwalteten General- resp. Haupt-Agenturen		42,361 " 5 " 9 "	
" Local-Miethe, einschließlich der Dienstwohnungen		1 836 " 23 " — "	
" Porto		10,656 " 14 " — "	
" Insertionsgebühren		3 066 " 20 " 1 "	
" Agenturkosten: Bestätigungskosten für Agenten ꝛc.		3,343 " 16 " 11 "	
" Kosten für verbrauchte Drucksachen		3,737 " 6 " 6 "	
für kleine Bureaukosten, Bücher und Schreibmaterialien		2 188 " 16 " 1 "	
" Inspections- und sonstige Reisespesen und andere allgemeine Geschäftskosten		35 373 " 5 " 8 "	
Abschreibung auf das Inventar		2,591 " 9 " — "	113,138 Rt. 7 Sgr. — Pf.
3) Beiträge zu gemeinnützigen Zwecken:			
für Löschapparate, Rettungsvereine, Feuerwehren ꝛc.		1.709 Rt. 21 Sgr. — Pf.	
zu der Pensions- und Unterstützungs-Kasse der Beamten		2 104 Rt. 29 Sgr. 2 Pf.	3,814 Rt. 20 Sgr. 2 Pf.
4) Bezahlte Steuern:			
an verschiedene Staatsbehörden ꝛc.		3,382 Rt. 18 Sgr. 2 Pf.	
" " Communen		1,010 Rt. — Sgr. 8 Pf.	
" Gewerbesteuer für Agenten		34 Rt. 17 Sgr. 8 Pf.	4,427 Rt. 6 Sgr. 6 Pf.
5) Die Gesellschaft ist in diesem Jahre von 3,142 Brandschäden betroffen:			
vergütet wurden bis 31. Dezember		1,346 471 Rt. 2 Sgr. 1 Pf.	
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen		338 827 Rt. 15 Sgr. 8 Pf.	
		1,007,643 Rt. 16 Sgr. 5 Pf.	
zurückgestellt wurden:			
für noch nicht regulirte 275 Brandschäden	222,230 Rt. 26 Sgr. 3 Pf.		
abzüglich des Ersatzes aus den Rückversicherungen	64,230 Rt. 26 Sgr. 3 Pf.	158 000 Rt. — Sgr. — Pf.	1,165,643 Rt. 16 Sgr. 5 Pf.
6) Rückversicherungs-Prämie für bei andern Gesellschaften geschlossene Rückversicherungen in Höhe von 137,869,966 Rt. Versicherungssumme,		Prämie	599,112 Rt. 13 Sgr. — Pf.
7) Ristornirte Prämie für wieder aufgehobene Versicherungen und zwar:			
aus dem directen Geschäft		95 417 Rt. 5 Sgr. 7 Pf.	
" " indirecten (Rückversicherungs-) Geschäft		67,807 Rt. 29 Sgr. — Pf.	163,225 Rt. 4 Sgr. 7 Pf.
8) Zurückgestellte Prämien-Reserve:			
für 750,171,272 Rt. Versicherungssumme,		Prämie 1,101,920 Rt. 6 Sgr. 10 Pf.	
abzüglich der hiervon in Rückversicherung gegebenen 104,090,020 Rt. Versicherungssumme,		Prämie 340 776 Rt. 8 Rt. — Pf.	761,143 Rt. 28 Sgr. 10 Pf.
von der für eigene Rechnung zurückgestellten Prämien-Reserve gelten:			
für 1864	642,839 Rt. 8 Sgr. 3 Pf.		
" spätere Jahre	118 304 Rt. 20 Sgr. 7 Pf.		
	761,143 Rt. 28 Sgr. 10 Pf.		
9) Verluste an Agio auf Contanten, Valuten und Effecten			13 486 Rt. 16 Sgr. 11 Pf.
10) Abschreibung auf das Gesellschafts-Haus			2,000 Rt. — Sgr. — Pf.
11) Abschreibung einer Forderung an einen frühern General-Agenten			94 Rt. 13 Sgr. 2 Pf.
12) Abgesetzt zum Gratifications- und Dispositionsfonds für die Beamten und Agenten der Gesellschaft, laut §. 48. des revidirten Statuts von 1857			3,000 Rt. — Sgr. — Pf.
13) Reingewinn des Rechnungs-Jahres 1863:			
a) Tantième an den Verwaltungsrath, den General-Director und den Subdirector		19 970 Rt. — Sgr. — Pf.	
b) Dividende für 2,799 Actien à 50 Rt.		139 950 Rt. — Sgr. — Pf.	
c) Verbleibender Ueberschuß zum Reservefonds nach §. 50 des revidirtes Statuts v. 1857		39 780 Rt. 14 Sgr. — Pf.	199 700 Rt. 14 Sgr. — Pf.
Summa			3,259,176 Rt. 25 Sgr. 11 Pf.

Magdeburg, den 1. Januar 1864.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für den Verwaltungs-Rath:
M. Schubart.

Der General-Director
Friedr. Knoblauch.

Bei dem bevorstehenden Ablauf des Quartals lade ich zum Abonnements auf die täglich zweimal erscheinende

Pommersche Zeitung

ergebenst ein.

Die Zeitung vertritt in entschiedener Weise die Interessen der liberalen Partei, bringt gediegene, die Zeitfragen klar besprechende Leitartikel, ferner Berliner Correspondenzen und eine vollständige Uebersicht der politischen Tagesereignisse.

Nicht minder widmet das Blatt allen Stettiner Vorkommnissen, vorzugsweise den städtischen Angelegenheiten, ihre volle Aufmerksamkeit und ist durch zahlreiche Correspondenten in der Provinz in den Stand gesetzt, auch von allen dortigen Vorgängen schleunige Mittheilung zu machen.

Der Abonnementspreis hier, excl. Botenlohn, beträgt 1 Thlr., in ganz Preußen bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 5 Sgr. pro Quartal.

Stettin, im März 1864.

Der Verleger
Ewald Gentzensohn.

Die

Allgemeine deutsche Arbeiter-Zeitung,

herausgegeben vom Arbeiterfortbildungsverein in Coburg, beginnt mit dem 1. k. Mts. das neue Monatsabonnement. Das Blatt erscheint jeden Sonntag. Monatlicher Bestellpreis für auswärts 14 kr. oder 4 Sgr. Nur zu beziehen durch die Buchhandlungen und direct durch die unterzeichnete Expedition. Portofreie Lieferung ab hier bei Bestellung von **mindestens 25 Exemplaren.** Insertionsgebühr 6 kr. oder 1½ Sgr. für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum, für Anzeigen zur Arbeitsvermittelung die Hälfte. — Abonnenten- und Inseratensammlern 15 Procent Vergütung; auf je 25 bestellte Exemplare zwei Freiexemplare.

Bei der ernsten Bedeutung der Interessen, deren entschieden freisinnige Vertretung das Blatt, unterstützt von tüchtigen schriftstellerischen Kräften, sich zur Aufgabe gestellt hat, darf dasselbe wohl auch in weiteren Kreisen, namentlich aber bei allen Geschäftstreibenden sich Beachtung versprechen. Durch eine, die entscheidenden politischen Begebenheiten im Sinne des Fortschritts und in populärer Weise sorgfältig zusammenfassende politische Wochenumschau kommt das Blatt zugleich den Wünschen derjenigen Leser entgegen, deren beschränkte Zeit das Lesen der Tagesblätter nicht gestattet.

Vom Reinertrag ist von den Herausgebern der vierte Theil zur Verwendung im Gesammtinteresse des Arbeiterstandes bestimmt.

Coburg.

Die Expedition der Arbeiterzeitung.
[4070] (F. Streit's Verlagsbuchhandlung).

Lotterie-Loose, 4. Kl., 1, ½, ¼ und ⅛ versend. bill. **M. Schereck** i. Berlin, Königsgrab. 9.

In Danzig ist in **allen** Buchhandlungen vorräthig: [5126]

Sichere

Hilfe für Männer,

welche durch zu **frühen oder zu häufigen Genuß,** oder auch auf unnatürliche Weise, oder wegen vorgerückten Alters, oder durch Krankheiten geschwächt sind. Von einem **prakt. Arzte und Großh. Sächs. Medicinalbeamten.** Preis 15 Ngr.

Futter-Saaten, als: Klee-, Thymothee-, Lucernen-, Rheygras-, Spörgel-Saat ꝛc. ꝛc. empfiehlt zu civilen Preisen die Saamen-Handlung Brodbänken- und Kürschnergassen Ecke 9.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie sucht zum Erlernen der Landwirthschaft auf einer kleinen ländlichen Besitzung ein Unterkommen. Gefällige Adres. unter Chiffre **R. S. 584** werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein d. Feder gewachs. Mann w. mehrere fr. Stunden d. Tages durch Copiren schriftl. Arb., jedoch nur in seiner Häuslichkeit auszufüllen. — Franco-Adr. unter 785 n. Ang. d. Bed. w. i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Wir suchen für unser Comtoir einen Lehrling

P. Arnold & Co.,
Hundegasse 91.

[789]

Ein bis zwei kleine Knaben, welche eine hiesige Schule besuchen, finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, wie auch im häuslichen Leben. Näheres Katharinenkirchst. Nr. 16, 1 Tr. hoch. [790]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.